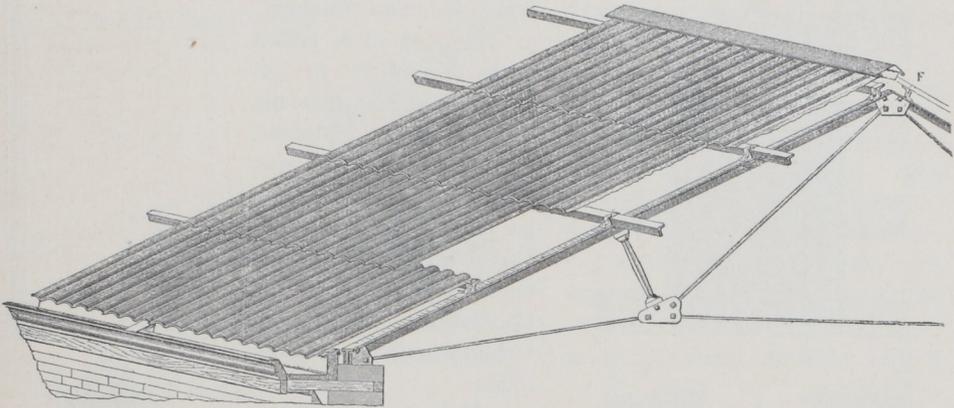


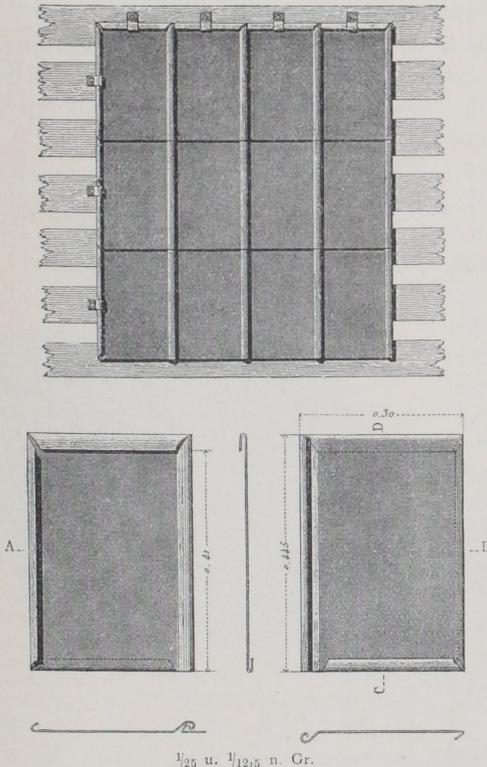
Fig. 574¹¹⁹⁾.

6) Metallplatten- oder Blechschindelfystem.

Seit etwa 60 Jahren sind eine ansehnliche Menge derartiger Systeme erfunden worden, welche zum Theile den Eigenschaften des Metalles wenig Rechnung tragen und einfache Nachahmungen von Falzziegeln sind. Diese Eindeckungsart eignet sich

267.
Aeltere
Blechschindeln.

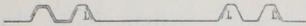
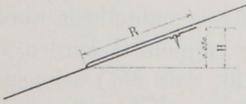
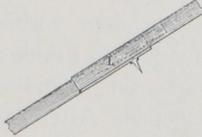
nur für kleinere Dächer, weil bei ihr der Vorzug der Metalldeckungen: die Anwendung großer Platten und die daraus folgende geringe Zahl von Fugen, verloren geht.

Fig. 575¹²⁷⁾.

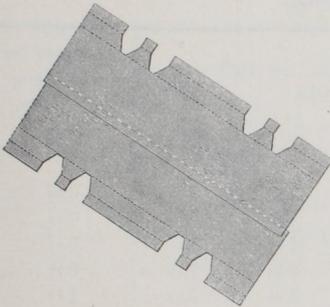
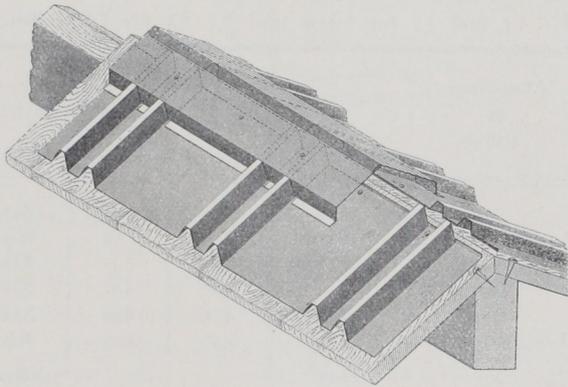
Eine der ältesten solcher Blechschindeln oder Zinkschiefer wurde zu Anfang der dreißiger Jahre dieses Jahrhunderts in Paris hergestellt. Fig. 575¹²⁷⁾ zeigt das System im Einzelnen und zusammengefügt. Das dazu verwendete Blech mißt $50,0 \times 32,5$ cm, während die fertige Platte 41 cm lang und 28 cm breit ist, so daß ein Drittel der Blechfläche für Falze verloren geht. Eine vollständige Dichtigkeit war bei dieser Deckart nicht zu erzielen.

Späterer Zeit entstammt der Blechziegel *Chibon* (Fig. 576¹²⁷⁾. Das dazu verwendete Blech ist 39 cm lang und 20 cm breit, die fertige Platte 35 cm lang und 17 cm breit, so daß etwa ein Viertel der Blechfläche auf die Falzung zu rechnen ist. Die Fugen sind deshalb noch weniger dicht, als bei der vorigen

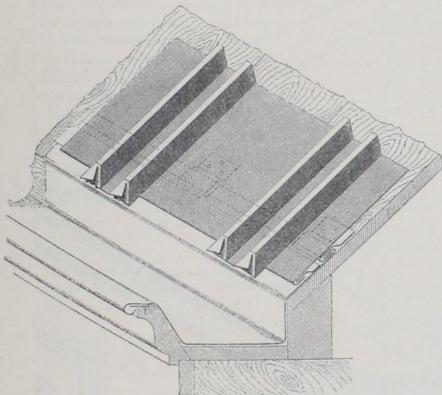
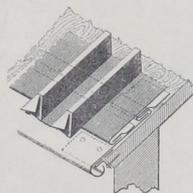
268.
Blechziegel
Chibon.

Fig. 579¹¹⁹⁾.Schnitt nach *AB* in Fig. 578. $\frac{1}{8}$ n. Gr.Fig. 580¹¹⁹⁾. $\frac{1}{8}$ n. Gr.Fig. 581¹¹⁹⁾. $\frac{1}{8}$ n. Gr.Fig. 582¹¹⁹⁾.Schnitt nach *CD* in Fig. 578.

endlich demselben eine freie Ausdehnung, wenigstens nach einer Richtung, zu gestatten. Das Verlegen erfolgt fowohl auf Schalung, wie auf einzelnen Brettern, so dass der Zwischenraum das Doppelte der Bretterbreite beträgt. Die Form der Bleche, so wie ihre senkrechte Ueberdeckung gehen aus Fig. 578¹¹⁹⁾ u. 579¹¹⁹⁾ hervor; die wagrechte hängt von der Dachneigung ab und muss so groß sein, dass die Höhe *H* des rechtwinkligen Dreiecks, welches durch die Ueberdeckung *R* mit der Wagrechten gebildet wird, nach Fig. 580¹¹⁹⁾

Fig. 583¹¹⁹⁾. $\frac{1}{10}$ n. Gr.Fig. 584¹¹⁹⁾.

nicht weniger als 5 cm beträgt. An diesen wagrechten Stößen werden die unteren Bleche mit verzinkten oder verzinnnten Nägeln befestigt, während an den Rippenseiten der oberen Platten Zungen *L* angelöthet sind (Fig. 579 u. 581¹¹⁹⁾, welche der Befestigung eine große Straffheit verleihen. In die äußersten Rinnen der unteren Kanten der Tafeln sind ferner Oefen eingelöthet, in welche nach Fig. 582¹¹⁹⁾

Fig. 585¹¹⁹⁾.Fig. 586¹¹⁹⁾.

die an den Deckplatten befestigten Haften eingreifen. Auch hier ist die untere Seite der Tafeln mit einer nach unten gebogenen Kante versehen, welche das Eintreiben von Schnee verhindern soll.

Fig. 583¹¹⁹⁾ zeigt eine ausgebreitete Firrstplatte, Fig. 584¹¹⁹⁾ das Anbringen derselben, Fig. 586¹¹⁹⁾ den Abschluss des Daches an einem Traufbleche und Fig. 585¹¹⁹⁾ den Anschluss desselben an einer Rinne.